

ELISABETH-SELBERT-PREIS

Kasseler Frauen ausgezeichnet

Mit dem Elisabeth-Selbert-Preis sind gestern das Redaktionsteam der in Kassel erscheinenden Zeitschrift „Ariadne“ und die Marburger Lokalredakteurin Brigitte Bohnke ausgezeichnet worden.

WIESBADEN ■ Für die Mitarbeiterinnen des 1983 in Kassel gegründeten Archivs der deutschen Frauenbewegung stand von Anfang an fest, dass ihre Tä-

VON PETRA WETTLAUER-POHL

tigkeit nicht im Sammeln, Archivieren und Auswerten von Dokumenten der Frauenbewegung bestehen sollte, sondern die Ergebnisse ihrer Arbeit auch Verbreitung finden sollten. 1985 gaben sie daher erstmals die nun zweimal im Jahr erscheinende Zeitschrift „Ariadne“ heraus, deren 40. Ausgabe gerade erschienen ist. Wissenschaftliche Forschung anschaulich, spannend und verständlich darzustellen, haben sich die Redakteurinnen Gilla Dölle, Silke Mehrwald, Cornelia Wenzel und Kerstin Wolff zum Ziel gesetzt, und genau dafür wurden sie gestern von Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU) mit dem Elisabeth-Selbert-Preis ausgezeichnet. Speziell drei Hefte, die sich mit dem Evangelischen Frauenbund, mit der Wohnungsfrage in der Frauenbewegung Anfang des Jahrhunderts und mit Frauenrechten im 20. Jahrhundert beschäftigten, hatten die Jury besonders beeindruckt.

Nachlass-Auswertung

Dass die Kasselerinnen sich besonders über diesen Preis freuen, liegt nicht nur an dessen bundesweitem Renommee - zu der aus Kassel stammenden Ju-

Das Redaktionsteam Ariadne: Oben von links: Cornelia Wenzel und Silke Mehrwald. Unten von links: Kerstin Wolff und Gilla Dölle. (Foto: lthe)



ristin Elisabeth Selbert, der der deutliche wie schwer zu verwirklichende Satz in Artikel 3 Grundgesetz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ zu verdanken ist, haben die Mitarbeiterinnen des Archivs eine über inhaltliche Gemeinsamkeiten hinausgehende Beziehung: Im vergangenen Jahr erhielten sie den Nachlass der SPD-Politikerin, mit dessen Auswertung sie zurzeit beschäftigt sind. Für das nächste Jahr, so Kerstin Wolff, bereite man eine erste Publikation vor. Was sie mit dem Preisgeld der im Wechsel an Journalistinnen und Wissenschaftlerinnen vergebenen Aus-

zeichnung machen werden, steht auch schon fest: Er soll Grundlage für eine Stiftung sein, die die Arbeit des Archivs auch künftig absichert.

Den mit 20 000 Mark dotierten Preis teilen sich die Kasselerinnen mit der Marburger Lokalredakteurin Brigitte Bohnke, die in den Augen der Jury über Jahre hinweg als einzige Redakteurin in der Region regelmäßig und auch häufig über die konkrete Situation von Frauen im Marburger Raum berichtet.

Für die 54-Jährige, die seit 1990 für die Oberhessische Presse arbeitet, sind Frauenfragen kein Nischenthema, sie spielen,

so die Redakteurin „fast bei jedem Thema, jeder kommunalpolitischen Diskussion eine Rolle“. Ob Stadtplanung oder Frauenförderung, Kinderbetreuung oder Gewaltproblematik, das „noch immer nicht gelöste Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ (Koch) oder juristische Fragen - seit Jahren nimmt sie in ihrer Berichterstattung konsequent den Blickwinkel der Frauen ein; was, so betonte Bohnke, Kritik an Frauen keineswegs ausschließe. Widerstand in der Redaktion ist ihr nicht fremd, „doch Widerstand ist dazu da, um gebrochen zu werden“.



Das Land Hessen
verleiht den

Elisabeth-Selbert-Preis

an das Redaktionsteam der Ariadne
Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte

für den Beitrag
zum Verständnis
der gesellschaftlichen
Situation der Frau

Wiesbaden, den 19. November 2001

Der Hessische Ministerpräsident